

Goldmarie und Final-Anna

Crossminton-Sparte des TSV Poing meistert Mammutwochenende – Lokalmatadoren holen drei Titel

Poing – Spielen, organisieren, spielen, nach dem Rechten sehen. Die Mitglieder der Poinger Crossminton-Abteilung „Speed Fires“ hatte sich an ihrem eigenen „Mega-Crossminton-Wochenende“ als Ausrichter selbst eine Mammutaufgabe gestellt.

Drei Turniere in nur zwei Tagen abzuspielen bedeutete für das Poinger Organisationsteam ihr gesamtes Wochenende in der Halle zu verbringen. Von 6.30 Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Allerdings verging die Zeit auch ebenso rasant wie ein normaler Speeder die Schläger wechselt (etwa 290 km/h bei Match-Speedern). Weil es sowohl bei den Doppelmeisterschaften an Tag eins, als auch bei den Poing Open der Kids am Folgetag oder der Erwachsenen durchgehend spannende Ballwechsel zu bestaunen gab.

Da es durchaus Teilnehmer wie Lokalmatadorin Anna Hubert darauf anlegten, an allen Wettbewerben an den Start zu gehen, galt es für die-

se auch sportlich ein Mammutprogramm abzuspielen: Mindestens elf Vorrundenspiele plus potenzielle KO-Spiele, machte im Falle einer Final-Teilnahme mehr als 20 Partien binnen zwei Tagen.

Zu den ausdauernden Poinger Dreifach-Startern zählten unter anderem Charly Knobling (Poing Open dritter Platz Ü40; Deutsche Doppelmeisterschaft Herren fünfter Rang; Mix siebter Platz), Christian Enzinger (7. Ü40; 5.; 10.) sowie Vivien Klee (7. weiblich Erwachsene; 5. Damen; 5.).

Das „perfekte Triple“ in ihrer Altersklasse (U14) bejubelte Marie Schubert. Zum dritten Mal in Serie konnte die Lokalmatadorin ihren Titel bei den Poing Open verteidigen und ihrem Spitznamen „Goldmarie“ mehr als gerecht werden. Zusätzlich räumte sie den zehnten Platz im Mixdoppel ab.

Apropos Abräumen: Anna Hubert schien an diesem Crossminton-Wochenende das große Final-Abo gezogen



Speeder und DM-Titel im Fokus: Die Poingerin Anna Hubert (grünes Trikot) gewann mit Partnerin Jana Nabel die nationale Konkurrenz im Damen-Doppel.

FOTO: JÜRGEN ROSSMANN

zu haben. Mit ihrer Partnerin Jana Nabel (Wolfsburg) erspielte sie sich erst den Titel im Damendoppel der Deutschen Meisterschaft. Die zweite Goldmedaille hängte sie sich später mit ihrem Mix-Partner Sönke Kaatz (Buxtehude) um den Hals. Nur im Finale der Poing Open funkelte es am Ende „nur“ silbern. „Die glänzt nach einem knappen Finale aber wie eine goldene“, versicherte TSV-Abteilungsleiterin Sandra Hesse nach bestandener Mammutaufgabe. „Vielen, vielen Dank an alle fleißigen Helfer und Teilnehmer! Ohne euch hätten wir dieses Event nicht meistern können.“

Die Poinger Ergebnisse im Überblick: Samuel Holleis (PO 2. U12), Florian Sachs (PO 3. U14), Marlene Stoecker (PO 2. U14), Lea Schalla (PO 3. U14), Marina Fleiss (PO 4. U14), Hugo Escudero-Gonzalez (PO 5. Ü40), Manfred Welschak (PO 10. Ü40; 10. Herren; 10. Mix), Katrin Huber (PO 10.; DM 7. Damen; 7. Mix), Sandra Hesse (PO 10.; 5. Damen; 10. Mix), Sabrina Gross (Doppel-DM 5.; 10. Mix), Sebastian Bruszies (PO 5.; 3. Herren; 5. Mix), Paul Holleis (PO 5.; 3. Herren), Alexander Mrosack (PO 9. Erwachsene), Roy Galke (PO 13.; 5. Herren; 7. Mix), Oliver Gross (DM-Doppel 10. Herren).